

Frankreich-Tour 2011

Dienstag, der 14. Juni 2011

Fahrstrecke: 106 km

Wir haben unsere Rundtour so schnell zurückgelegt, dass wir den Plan B angehen können: Abstecher in die Pyrenäen und Passfahren ist angesagt.

Von dem Hotel geht es zuerst an der Befestigungsmauer von Carcassonne vorbei.



Auf der Werbetafel einer Pharmacie lesen wir die Temperatur von 27°C ab; es ist schon recht heiß und der Wasserbedarf auf der Strecke steigt.

Wir fahren über eine Nebenstraße, der D104, nach Limoux. Es geht mehr oder weniger bergan, und in jedem Ort treffen wir auf ein Weingut.



Langsam ändert sich die Landschaft; es kommen Felsen zum Vorschein, Mischwald mit Kiefern und Eichen und an steileren Hängen Buschwerk mit viel blühendem Ginster dominieren. Der erste richtige Pass mit 677 Metern ist der Col de Festes.



Wir treffen vermehrt auf Rennradfahrer, einzeln wie auch in Gruppen. Ein lauter Knall unterhalb einer Serpentine stellte sich als durchgefahrener Reifen eines Rennradfahrers heraus.



In Puiver stoßen wir auf die D117. Der Verkehr auf der Straße ist noch ganz erträglich. Auf einem Hügel vor dem Ort passieren wir eine Burganlage.



Wir treffen auf einige Wanderer mit Rucksäcken und Privatzimmer „chambre t' houtes“ sind ausgeschildert und Marienfiguren sind aufgestellt. Offensichtlich haben wir einen Pilgerweg gekreuzt – ist es einer der Jakobswege?



Wir durchfahren den größeren Ort Lavelanet und nehmen dann die D1. Das ist eine phantastische Strecke. Die leicht abschüssige Straße führt an grünen Weiden und im Hintergrund steilen Felsen vorbei.



Günstiger Wind und das leichte Gefälle animieren uns zu neuen Geschwindigkeiten; mit 30 – 40 km/h geht es in Richtung Foix. Es geht dann zu dem Tal der L'Ariege hinab an dem der ausgewählte Zeltplatz liegt.



Es ist schon wieder 20 Uhr, als wir unsere Zelte aufschlagen. Trotz der anspruchsvollen Strecke haben wir 106 km und 1200 Höhenmeter zurückgelegt – eine echte Alternative zur Flachlandetappe am Kanal du Midi.

